

# Netzwerke des Exils

## Zweite *Exil:Trans*-Tagung

Universität Lausanne, 26.-28. August 2021 (evtl. Online-Tagung)

Im Rahmen des seit 2019 von einer internationalen Forschungsgruppe (Wien, Mainz/Germersheim und Lausanne) bearbeiteten Themas der Exil-ÜbersetzerInnen sollen bei der Tagung an der Universität Lausanne ([www.unil.ch/ctl](http://www.unil.ch/ctl)) die Netzwerke in den Mittelpunkt gerückt werden, die es den durch den Nationalsozialismus vertriebenen Menschen erlaubten, ihre Tätigkeit als ÜbersetzerInnen auszuüben – oder nicht. Das Ziel der Tagung wird es sein, das Übersetzen als Handlung in einem strukturierten Kontext sichtbar zu machen. Zu diesem weit gefassten Kontext gehören Privatpersonen wie Verleger, Rezensenten oder Mäzene und v. a. kollektive Akteure wie Verlage, Zeitschriften, soziale und politische Organisationen und Institutionen, die je einzeln und zusammen ein dynamisches, interaktives und interdependentes Netzwerk bilden. Netzwerke sind bei der Erforschung der Geschichte des Übersetzens im Exil besonders wichtig, da sie die Prozesse der Produktion und der Rezeption von Übersetzungen positiv und negativ beeinflussen: Fehlen die entsprechenden Netzwerke, verändern sich nicht nur die Arbeitsbedingungen; auch Lebenswege und Biografien werden grundlegend modifiziert. Und im Gegensatz dazu können neue Netzwerke die Bedingungen zum Übersetzen geradezu schaffen. Wie gestalten sich alle diese den Übersetzungen zugrundeliegende Arbeits- und Lebensbedingungen sowie Handlungs- und Publikationsgefüge? Welche Rollen spielen sie bei den biografischen Lebenswegen und ästhetischen Werdegängen der einzelnen ÜbersetzerInnen?

An der Tagung werden ausgewählte Forschungsergebnisse aus dem Rahmen des Projektes *Exil:Trans* (<https://exiltrans.univie.ac.at/>) vorgestellt. Weitere Beiträge zur Rolle und Funktion von kulturellen, universitären und politischen Institutionen und Hilfswerken, von Verlagen und Zeitschriften, aber auch von Privatpersonen als Vermittlern und Begleitern der ÜbersetzerInnen im Exil zur Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft sind erwünscht.

Dauer der Vorträge: 30 Minuten

Tagungssprachen: Deutsch, Französisch, Englisch

Eine Publikation ausgewählter Beiträge ist geplant.

**Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben. Reise- und Übernachtungskosten können nur in begründeten Einzelfällen bezuschusst werden.**

**Wir bitten um die Zusendung des Abstracts (max. 1500 Zeichen) mit kurzer Bio-Bibliographie bis 28. Februar 2021 an die E-Mail-Adresse: [translatio@unil.ch](mailto:translatio@unil.ch)**